

Schorndorf Markt-Empfehlung.

Um damit zu räumen, halte ich am nächsten **Dienstag** einen Verkauf mit meinen **sämmtlichen Kleidern**, nämlich: Ueberzieher, Jaquet, Juppen, Hosen und Westen in verschiedenem Dessins Knabenanzüge, Frauenjachen, Stepp, Watt und Moiré-Röcke, weiße und Planelhemden, Herrenshawls schon von 40 S. an. Taschentücher, weiße und gefärbte, Unterhosen, Kravatten, Hemdbrägen und Manchetten, in Leine, Baumwolle und Papier. Solches empfiehlt zu ausnahmsweise billigem Preis.

Achtungsvoll

M. Stadelmann, Schneidermeister.

Empfehlung von landwirthschaftl. Maschinen

Patent Futtererschneid-Maschinen für Hand- und Schyppelbetrieb **Rübenmühlen, Pumpbrunnen, Wasserleitung, Güllenpumpen** sind vorrätzig und liefert unter Garantie.

3^o **Fr. Schöbel.**

Silberne Medaillen. Die grösste und berühmteste Station Dillingen bei Ulm, ersucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg** zum **Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen** und sichert reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung innert 3-4 Wochen zu. Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist. Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die bekannten Agenten.

Ulm a/D. 1871. **Lohnspinn- und Weberei Schretzheim.** M. r. eher 1875.




Hohe Filzstiefel mit **Holzsohlen** sind wieder in großer Auswahl und billigem Preis zu haben bei **J. G. Kies, Schuhmacher.**

Christian Schaal in der Vorstadt hat von 3 größttrachtigen **Rüben** eine als überzählig und ein **fettes Kind** zu verkaufen.

4 **Bordeaux** Roth- und Weiß Wein, die Flasche à M. 1. 60. — in garantirt ächter und guter Qualität, — besonders auch Agentenleidenden und Reconvalescenten zu empfehlen, ist stets zu haben bei **W. Seidelmann** in Dinkelsbühl.

Niederlage zu gleichem Preis in **beiden Schorndorfer Apotheken.** **Wolle** zum Karätschen wird angenommen bei **Karoline Gellerich,** wohnhaft bei Hr. Schlosser Zentisch.

3^o **Oberurbach.** **Kinderspielwaaren** in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen bei **J. Koh.**

Oberurbach. **Erbsen und Linsen** empfiehlt in gut kochender Waare **K. Huber.**

Zur Nachricht.

Nach der heute eingelaufenen Gewinnliste der deutschen Middle Park-Lotterie haben die von mir erkaufte n Loose nicht gewonnen.

C. Mayer.

Oberurbach. Ein freundliches **Logis** mit Stube, Kammer, Küche, Holzplatz, Kellerraum, Metzgerei und Labeneinrichtung hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten **2.** **Wilhelm Rading** z. Pflug.

Zugleich empfehle ich zur Abnahme selbst gebrannten **Schnaps, Kirschengeist, Diqueur,** nebst guten **Weinen, Most und Bier** sowie gute Herberge für Reisende. **Der Dige.**

Einen neuen eisernen **Herd** für eine größere Familie oder für einen Gasthof passend verkauft im Auftrag billigt **2.** **Pflugwirth Rading.**

Glachs, Hanf und Abwerg zur Uebergabe an die berühmte Spinnerei Schretzheim nimmt an und b-so gt Garn oder Tuch in möglichster Bälde retour **2.** **Wilhelm Rading** z. Pflug.

Am **30. Nov.** als am **Andreas-Feiertag** Mittags 1 Uhr wird ein **Wissensfest** der Methodisten in **Steinenberg** abgehalten werden.

Ansprachen von Herrn **Brediger König, Klent & Meiner.**

Vorzüglliche Hustenmittel sind: **Schrader's Malvaextractpulver, Paq. 20, Sch. 40 Pf.** **Schrader's Gummibonbons, Sch. 40 Pf.** **Schrader's Speikwegerichbonbons, Paquet 25 Pf.** **Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**



Depot in Schorndorf: **Beide Apotheken** und **C. Weill, Weizheim: Apotheke.**

Bach- & Tag Brügel.

August & **Pfleiderer.**

Fritz & **Pfleiderer.**

Gustav & **Herz.**

Gottesdienste am **23. S. n. Trin. (24. Nov.) 1878.** Vorm. 9^u, Uhr Predigt.

Herr **Dejan Findh.** Nachm. 1 Uhr **Christenlehre (Töchter).** Herr **Heller Hoffmann.**

Nachm. 2^u Uhr **Gustav-Adolfs-Gemeinde.** Herr **Heller Hoffmann.** **Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.**

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 140. **Dienstag den 26. November 1878.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

haben die alten Straßen-Visitations-Protokolle zurück zu geben und die Erledigung der Defecte nachzuweisen. **Den 25. November 1878.**

R. Oberamt. Baum.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

welche demnächst die Protokolle über die im Herbst d. J. vorgenommenen Straßen-Visitationen erhalten werden, sind beauftragt, die Erledigung der Defecte sich angelegen sein zu lassen und Vollzugs Nachweis bis 15. April 1879 unfehlbar zu liefern. **Den 25. November 1878.**

R. Oberamt. Baum.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Schorndorf. General-Versammlung in Beutelsbach Samstag den 30. November 1878.

Tagesordnung:

Eröffnung der Hauptverhandlung im Rathhaus in Beutelsbach Punkt 2 Uhr Nachmittags durch den Vorstand, Oberamtmann Baum.

- 1) Rechnungsablage für das Jahr 1877.
- 2) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahr 1878.
- 3) Vorlage und Berathung von Einnahme und Ausgabe für das Jahr 1879.
- 4) Vorrag über Tabakbesteuerung und ihre Wirkungen auf die Landwirtschaft. Antrag auf Einführung des Monopols im Reich.
- 5) Vortrag über Ortsleichfassen zum Zweck der Erleichterung der Anschaffung von Zucht- und Melkvieh für Unbemittelte. Antrag auf Unterstützung solcher Kassen im Bezirk.
- 6) Bericht über das Endeergebnis des Jahres 1878 im Bezirk, namentlich mit Rücksicht auf den Obstertrag.
- 7) Ersatzwahl für ein ausgetretenes Ausschussmitglied für das Jahr 1879.
- 8) Verschiedenes.

Zu recht zahlreiche Besuch sind die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen. Der Ausschuss tritt zur Vorberathung um 11^u Uhr auf dem Rathhaus in Beutelsbach zusammen.

Der Vorstand: **Oberamtmann Baum.**

Der prov. Sekretär: **Kettner.**

Verladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder Bevollmächtigte, durch gehörig oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Nachhabe ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solches zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-processus gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abchlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, als die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	21. Nov. 1878.	Wielser, Gottlob, Lammwirth in Haubersbronn.	Mittwoch den 5. Februar 1879 Vorm. 9 Uhr.	Haubersbronn.	Liegenschafts-Verkauf Montag den 20. Januar 1879, Vorm. 11 Uhr.

Revier Welzheim.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf im Submissions-Weg.

Am Dienstag den 3. Dezember 1878 Vormittags 9 Uhr

auf der Forstamts-Kanzlei zu Schorndorf, aus Müllersgehren und Fallendholz: 377 Km. Langholz; 68 Km. Säbholz. Auszüge aus dem Verkaufsprotokoll u. s. w. sind v. m. Forstamt zu beziehen

Schorndorf. Steuer- und Nacht-Einzug.

Donnerstag den 28. und Freitag den 29. d. M. wird der 5 Monate verfallene Stadt- und Amtshafen und Wohnsteuer, wie auch das auf Martini ds. Jahrs verfallene Nacht- und Stückesgeld eingezogen auf dem Rathhaus von der Stadtpflege.

Schorndorf. 20 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir den miserablen Menschen nennt, der in meinem Baumgut in der Grafenhalde einem Baum die Rinde abgeschält hat.

G. Frösner. Täglich können 20 Liter Milch abgeholt werden bei Metzger Sidle.

Kindertwägel und Puppenwägel empfiehlt in großer Auswahl Louis Zentgraf, Schlosser.

Schöne Bettfedern und Flaum, sowie fertige Betten und verschiedene Nähmaschinen empf. billigt. Fr. Sachtel, bei Herrn Fiedler z. Bahnhof.

Erdöl und Schweineschmalz empfiehlt billigt Carl Fischer, Seifenfabr.

Schorndorf. Von Mittwoch an wird Hirsen gegerbt in der äußern Mühle. Andr. Zentgraf.

Oberurbach. Erbsen und Linsen empfiehlt in gut kochender Waare A. Huber.

Schorndorf

Waschmangen, Windmaschinen, Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwagen, Schnellwagen, Tisch- oder Tafelwagen jeder Art, neuester Construction, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen, neuester Konstruktion (sogenannte Augeneisen) empfiehlt Carl Dehlinger, Werkzeug-, Waagen-, und Bügeleisenfabrikation.

Zur Beachtung.

Vor dem Hause des Herrn Tuchmacher Milbenberger ist am Markt billiges Porzellan zu haben. Zeller von 7 An, Kaffeeschüffeln von 12 An und sonst noch billige und verschiedene Artikel.

Joseph Rohle. Ebenso ist billiges Steingut zu haben. Oberurbach. Alle Gattungen Spielwaaren

in größter Auswahl, verkauft, um damit aufzuräumen, zu Fabrikpreisen. Geinr. Schlör.

Feinstes pensylvanisches Erdöl ist billigt zu haben bei Geinr. Schlör.

Flachs, Hanf & Werg besorgt auch diesen Winter wieder in die Spinnerei unter Zusicherung schnellster und pünktlichster Lieferung. Geinr. Schlör.

Zwei Wagen Strohdung hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Magen- & Darmkatarrh, auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- & Folgeleiden heilt J. J. F. Popp, Specialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide in Holfstein. Die Broschüre Magen und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis. (Attest.) Seit meinen Jugendjahren litt ich an Appetit- und Schlaflosigkeit, Druck im Magen, häufiges Aufstoßen und Vollheitsgefühl. Ich konsultirte die verschiedensten Aerzte, gebrauchte allerlei Mittel, ohne daß meine Leiden geringer wurden. Auf Anrathen eines wohlmeinenden Freundes brachte ich das Pöschke Heilverfahren in Anwendung und bin jetzt doch so wieder hergestellt, daß ich meinen anstrengenden Berufsgehäften in jeder Weise nachkommen kann. Saalhaupt b. Abbach (Bayern), 22. November 1877. Maria Reiche.

Für die Unterschrift J. Weber, Pfarrer (L. S.)

Durch bedeutende Einkäufe bin ich in der Lage meine sämtlichen Artikel in Spezerei & Kurzwaaren zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Geinr. Schlör.

Alle Sorten Liqueure & Branntwein empfiehlt in reinster Waare, billigt Geinr. Schlör.

Bestes Hustenmittel acht rheinischer Trauben-Brusthonig von vielen Aerzten und genesenen Personen aller Stände und Classen auf's Wärmste empfohlen, selbst bei Lungenleiden und Abzehrungsküsten von bestem Erfolge, à Flasche 1, 1 1/2 und 3 Mark in beiden Schorndorfer Apotheken. Ohne obige Verschärfung ist keine Flasche ächt.

Oberurbach 100 Stück leer Risten in allen Größen sind billigt zu haben bei Geinr. Schlör.

Soeken „Die Gicht“, Zweite erschien: „Die Gicht- und Rheumatismusleidenden“ angelegentlich zu empfehlende, kurzgefaßte Anleitung zur Selbstbehandlung und Heilung dieser Krankheiten. Vorzüglich in G. Schmid'schen Buchhandlung Sch. Osmünd. Preis 50 Pf. Wird für 60 Pf. überallhin versandt.

Geldsorten-Cours. Frankfurt, 19. November 1878.

Table with 2 columns: Currency/Unit and Price. Includes Holland. fl. 10-Stücke (16 65), Dukaten (9 55-60), 20 Franken-Stücke (16 16-20), Engl. Sovereigns (20 35-40), Russ. Imperiales (16 67-69), Dollars in Gold (4 17-20).

Kammerverhandlungen. Stuttgart, 20. Nov. (58. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am 9 Uhr wurde die Sitzung vom Präsidenten v. Hölder eröffnet. Am Regierungstische hatte sich vorerst Niemand eingefunden. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Verlesung mehrerer unwesentlicher Einläufe und die Wahlen für mehrere Kommissionen. Gewählt wurden: in die Justizgesetzgebungs-Kommissionen: v. Schab und Freiherr v. Gemmingen; in die Finanzkommission: v. Jaber, v. Boscher und Prälat v. Georgii; in die staatsrechtliche Kommission: v. Schab und v. Gemmingen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Verathung des Gesetzentwurfs über die Einführung der Reichsgerichtsverfassung. v. Kern erstattet den Bericht und drückt die Meinung aus, daß es der hohen Kammer jedenfalls erwünscht sein werde, einen Ueberblick über die zahlreichen Gesetzentwürfe zu den Reichsjustizgesetzen zu erhalten, den Standpunkt der Justizgesetzgebungs-Kommission zu denselben und den Stand der Arbeiten derselben kennen zu lernen. Er als Vorsitzender der Kommission halte es für seine Aufgabe darüber zu referiren. Die Kommission habe sich vorgenommen, zu prüfen, ob die Entwürfe dem Sinne, dem Geiste und dem Wortlaute der Reichsjustizgesetze entsprechen; ein wesentlicher Anstand habe sich jedoch nicht ergeben. Die Kommission stimme in erfreulicher Weise mit der Regierung in dem Streben überein, Aenderungen an der bestehenden Rechtsordnung so viel als möglich zu vermeiden und die neuen Gesetze den bewährten guten Einrichtungen anzupassen; es seien deshalb nur geringfügige Aenderungen an den Entwürfen vorgenommen worden. Die Kommission und die Regierung habe aber auch die finanzielle Seite der Frage im Auge behalten und Alles vermieden, was das Land unnüthig belasten könnte. Neubauten, Vermehrung des Beamtenstandes, Aenderung der Sitze etc. habe man soviel wie immer möglich zu verhüten gesucht, damit dem Lande aus der bevorstehenden Einführung der Reichsgesetze nicht mehr Kosten erwachsen als unumgänglich nothwendig sind. In der Civilrechtspflege sei zu erwähnen ein Entwurf, der eigentlich als Anlage zu den Reichsjustizgesetzen bezeichnet werden könne: die Exentation in unbewegliches Vermögen. Die Reichsgesetzgebung habe dies den einzelnen Landesgesetzgebungen überlassen, da solches zu sehr mit der verschiedenartigen Grundbuch- und Hypothekengesetzgebung zusammenhänge. Die bestehende Gesetzgebung über Exentation in unbewegliches Vermögen konnte jedoch nicht beibehalten werden, da die neue Reichsstatistikordnung mit derselben nicht vereinbar ist. Gleiche Gründe bewogen die Regierung, den Entwurf eines Gesetzes über die Exentation wegen öffentlicher rechtlicher Ansprüche dem Landtage vorzulegen, da durch selbe eine bessere Rechtsgleichheit herbeigeführt wird.

Staatsminister v. Mittnacht legt hierauf den Standpunkt der Regierung klar und stellt die Vorlage noch einiger Ausführungsgesetze zu den Reichsjustizgesetzen in Aussicht. Die Reichsverwaltung werde dem württembergischen Justizamt gegen über kein Anstand erheben, als ob die vorliegenden Entwürfe nicht im Sinne der Reichsgesetze abgefaßt seien. Der Minister erklärt sodann, daß die Regierung nicht die Absicht habe, der neuen Gesetz wegen zu bauen oder kostspielige Aoptirungen vorzunehmen, damit aus der Einführung der Reichsjustizgesetze dem Lande keine großen Kosten entstehen. Was die Vermehrung der Beamten anbelange, so müsse eine solche eintreten, aber auch hierin werde die Regierung Maß halten. Nur bei der Gerichtsschreiberei werde eine ausgedehntere Anstellung von neuen Beamten nöthig werden. Die Regierung halte es für geboten, wenigstens die alten Richter der Amtsgerichte denen bei den Landgerichten gleich zu stellen, denn es würde sonst eine gewiß berechtigte Unzufriedenheit entstehen. Die Mehrkosten der Reichsjustizgesetze würden gewiß auch aufgewogen durch die Mehreinnahmen.

v. Streich spricht seine Zweifel aus, ob die neuen Gesetze für unsere Verhältnisse passen und findet die bestehende Justizorganisation Württembergs vortrefflich. Ein Fortschritt sei aus den neuen Gesetzen nicht zu erwarten, aber dennoch sei die Einheit des Reiches im deutschen Reiche etwas sehr wünschenswerthes. — v. Kern spricht es aus, daß es auch ihm schwer gefallen sei, die bewährte Justizorganisation Württembergs von 1868 aufzugeben aber es seien die neuen Gesetze eine Nothwendigkeit. —

v. Boscher hofft daß die neuen Justizgesetze doch noch sich bewähren werden; man müsse mit Vertrauen deren Wirkung entgegensehen. — Ketter (Heidenheim) warnt vor großen Kosten, die das neue Gesetz bringe und hält eine Beamtenvermehrung nicht für nöthig, es würden die gegenwärtig Angestellten auch die Aufgabe bewältigen. — Eiben (Cannstatt) ist der Ansicht, daß die Mitwirkung von Laien unserer Gesetzgebung jedenfalls nicht sehr nützlich gewesen sei und daß man in der Folge auch ohne deren Mitwirkung eine gute Justizpflege haben werde, ohne dieselbe auskomme. — Wohl wünscht vor Allem die Bewahrung unseres guten bewährten Notariatsinstituts, welches für das Land von großem Vortheil sei. — Es wird hierauf nach einigen persönlichen Gegenreden zwischen den Abg. Eiben und Ketter über die Mitwirkung der Laien, welche ersterer besonders scharf angegriffen, die Generaldebatte geschlossen.

In Art. 1 wird ausgesprochen, daß an Stelle der Oberamtsgerichte die Amtsgerichte treten sollen, deren je eines für jeden Oberamtsbezirk und für den Stadtdirektionsbezirk Stuttgart bestehen soll. Fritz (Welzheim) wünscht die Errichtung eines Amtsgerichts in Lorch und sucht die Nothwendigkeit eines solchen durch die geographische Lage des Ortes zu begründen. — Haug (Ulm) ist der Meinung, daß die Amtsgerichtsbezirke kleiner gemacht werden, mehr Amtsgerichte errichtet werden sollen, damit die Parteien dem Richter näher seien und dadurch das Rechtspflege erleichtert werde.

Die Kommission beantragt den Zusatz: daß die Abhaltung periodischer Gerichtstage außerhalb des Gerichtssitzes durch das Justizministerium angeordnet werden könne. Die Abg. v. Dillenius (Bachang) und v. Boscher (Rottweil) wünschen für ihre Bezirke die Errichtung von Amtsgerichten. — Ventner (Neuenbürg) sagt, daß Wünsche wegen des Sitzes eines Amtsgerichts in diesem oder jenem Bezirke außer dem Saale angebracht werden sollten, aber eine Vermehrung der Amtsgerichte widerspreche nicht dem Geiste der Reichsgesetze und die vermehrten Kosten würden durch den Nutzen der schnelleren Rechtspflege aufgewogen. — Die Abg. Zippeler (Amt Stuttgart), Dentler (Wangen) und v. Streich (Osmünd) wünschen ebenfalls Amtsgerichte für ihre Bezirke. — Ebner (Ulm) hält ein Amtsgericht im Amt Ulm nicht für nöthig. — Staatsminister v. Mittnacht erklärt, daß die Regierung aus finanziellen Rücksichten nicht geneigt sei, die Zahl der Amtsgerichte zu vermehren. Es sei zwar durch den zweiten Absatz des Art. 1 der Regierung freigestellt durch königliche Verordnung neue Amtsgerichte zu errichten, aber aus obigen Gründen wolle die Regierung von diesem Vorrecht vorerst keinen Gebrauch machen. Es sind viele Petitionen um Amtsgerichte eingelaufen, aber keine spricht von den ungeheuren Summen, welche die vermehrte Errichtung solcher zu Folge haben würden; was würde der Bau von Gerichtsgebäuden und Gefängnissen kosten? — aber nicht allein die Baukosten kommen in Betracht, auch das Plus von neuen Besoldungen sei zu bedenken. — Der Regierungsentwurf mit dem Zusatz der Kommission, betreffend periodische Gerichtstage außerhalb des Gerichtssitzes, wird hierauf angenommen. Die Art. 2 und 3 handeln von den Obliegenheiten der Amtsgerichte und werden ohne Debatte angenommen.

Art. 4 und 5, welche die Funktionen der Amtsrichter näher bestimmen, werden mit unwesentlicher Aenderung nach dem Kommissionsantrage ohne Debatte angenommen.

Tages-Begebenheiten.

Neckarsulm, 19. Nov. Die Polizei hat am letzten Sonntag in der Frühe einen guten Fang hier gemacht: Ein nobler Reisender übernachtete in der Sonne und wollte Morgens eilig weiter. Zufällig entdeckte die Wirthstochter, daß eingebrochen war. Man zögerte mit dem Kasse für den Reisenden, dessen Gepäck in der Nacht auffallend gewachsen war, bis der Landjäger kam. Dieser machte kurzen Prozeß, ließ den Kammeraden sich entkleiden und visitirte sein Gepäck. Da kamen die gestohlenen Gegenstände zum Vorschein und aus den Stiefeln heraus verschiedene Dietriche. Vor den Untersuchungsrichter geführt, gab der Bursche auf die Frage, wovon er seit seiner Freilassung aus dem Zuchthaus gelebt habe, die freche Antwort: „Von Essen und Trinken“.

Neutlingen, 21. Nov. Heute Nacht wurde ein Ehepaar von der Polizei auf frischer That erwischt, als es eben in dem Keller eines Mitbewohners Wein aus einem Faß ließ und in einen Butten füllte. Das saubere Pärchen, welches dem Anschein nach diese Manipulation schon seit einiger Zeit vorgenommen hat, ist verhaftet.

Frankfurt, 22. Nov. Das Appellationsgericht verhandelte heute in dem bekannten „Fabel“-Prozeß gegen den verantwortlichen Reakteur des Feuilletons der „Frankf. Ztg.“, Otto Hörth. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden, mit der „Fabel“ den Fürsten Bismarck beleidigt zu haben und wurde in eine Gefängnisstrafe von einem Monat verurtheilt. Die Oberstaatsanwaltschaft hatte drei Monate beantragt.

Nürnberg, 20. Nov. Ein haarsträubendes Verbrechen fand heute durch das Todesurtheil des mittelständischen Schwurgerichts seine gerechte Sühne. Der Tagelöhner Ullherr dahier hatte seine 7 1/2-jährige Tochter in den Wald geführt, dort ein schändliches Verbrechen gegen die Sittlichkeit begangen und dann dem Kinde den Bauch aufgeschlitzt. Als er am andern Tage zum Kinde kam und es noch lebend fand, stieß der Unmensch dem armen Opfer seiner Brutalität das Messer in den Hals und verfehlte ihm dabei 2 Stiche. Erst am Nachmittag des zweiten Tages wurde das Kind zwar noch lebend aber voll Ameisen, Würmern und Käfern aufgefunden und es hatte noch so viel Kraft, nachdem ihm Erquickung gereicht wurde, noch wenige Stunden vor dem Tode den Vater als Thäter zu bezeichnen.

Büdingen, 18. Nov. Wie sich Vorsicht beim Gebrauch von Futterschneidmaschinen am Plage ist, zeigt ein Fall auf dem Seehof, wo ein Arbeiter, Familienvater von mehreren Kindern, beim Häckerlingreiben die Hand sich schauerhaft verstaumelte.

Satteldorf, O. A. Graitzheim, 19. Nov. Dem R. L. schreibt man von hier: Einem Bauern wurden von böswilliger Hand Löcher in sein Brennholz gehohlet und Sprengmasse gefüllt, und als derselbe nichts ahnend das Holz in seinen Ofen warf, zerbrang derselbe mit furchtbarem Geräusch und zerstörte Thüren und Fenster und das im Zimmer befindliche Mobiliar. Zum Glück war gerade Niemand im Zimmer, sonst hätte größeres Unglück entstehen können.

Mosbach, 20. Nov. Wie auf dem Lande manche Leute vom Wuchergeist eingenommen sind, davon hier ein Beispiel. Ein gewisser K. in D. . . . u. hatte auf den 11., also auf den Martinistag ein Kapital, herrührend aus Hauskaufschilling, zu fordern. Dem Schuldner, welcher auf den Verfalltag, aber nach 12 Uhr, also am Nachmittag, in der Wohnung des Gläubigers eintraf, wurden 54 Pfennige, mit Worten fünfzig vier Pfennige Verzugszinsen für 1/2 Tag in Anrechnung gebracht, und — von demselben auch bezahlt!!

Berlin, 20. Nov. Die „Pro-Corresp.“ schreibt bei Besprechung des gegen König Humbert gerichteten Attentats: Immer mehr gelangt in allgemeinen Bewußtsein die Thatsache zur Geltung, daß ein Netz geheimer revolutionärer Verbindung über ganz Europa ausgebreitet ist, deren unseliges Wirken die höchsten Güter und Heiligthümer aller geordneten Staaten mit den dringendsten Gefahren umgibt. Immer mehr muß unter solchen Einbrüchen die Ueberzeugung erstarken, daß nur ein klar bewußtes und festes Zusammenwirken aller Kräfte, die auf dem Boden der jetzigen Gesellschaftsordnung stehen, mit festen, entschlossenen Regierungen dem weiteren Umsichgreifen des Uebels vorbeugen kann.

Berlin, 20. Nov. Von Herrn Pastor Köster in Helgoland erhält die W. Ztg. folgende Zuschrift: Der Sturm, welcher am 15. d. über die Nordsee raste, hat wohl überall viel Verlust an Menschenleben und Gut verursacht. Insbesondere schwer aber sind davon die Fischer unserer Insel betroffen worden — und um so schwerer, je unerwarteter er eintrat. Denn der Morgen des 15. war ruhig und still; nur eine leichte Brise kräuselte die Wellen. Alle hiesigen Schaluppen lagen bereit, in See zu gehen. Die Fischer waren eben gewacht und rüsteten sich zur Abfahrt, als der Wind sich erhob und bald zum rasenden Sturme steigerte. Etwas zur Rettung und zum Schutze der auf der offenen Riede bei der südlichen Richtung des Sturmes sehr gefährdeten Schaluppen zu thun war unmöglich. Mit der Steigerung des Sturmes steigerte sich die Besorgniß für sie. Was befürchtet wurde, geschah. Von

den 34 hiesigen Schaluppen, wurden 15 mit Wasser gefüllt und zerschlagen. Die meisten sind total verloren und nur die kleinere Hälfte kann reparirt werden. Dadurch haben die Fischer nicht nur einen Schaden von 80 bis 200,000 M. erlitten, sondern 45 Fischer und fast ebenso viele Familien ihre Erwerbsquellen verloren, daß sie mit schwerer Sorge dem nahenden Winter entgegensehen. Hier ist schon geschehen, was möglich ist. Von der Landschaft werden die Ruderböte zum Fischfange hergerichtet, um den Familienvätern wenigstens einigen Verdienst zu ermöglichen. Ein Comité hat unter den hiesigen Einwohnern sich gebildet, an dessen Spitze der Gouverneur Sir Fitzmaße steht, um Gelder zu einem Fonds für den Bau neuer Schaluppen und die Reparatur der alten zu sammeln. Aber weder die Fischer selbst, noch die Gesamtheit der hiesigen Einwohner werden die hohe Summe von 200,000 M. aufbringen können. Da richtet sich denn die Hoffnung auch mit auf das deutsche Volk, daß dieses etwas für die armen Fischer thun werde — und um so größer ist diese Hoffnung, als die Helgoländer doch auch deutscher Nationalität sind, und dieses auch während des letzten Krieges dadurch thätkräftig bewiesen, daß sie 1665 M. für die Verwundeten aufbrachten. Möge diese Hoffnung nicht getäuscht werden.

Wien, 20. Nov. Wie der „Post. B.“ schreibt, sollen seit Menschengedenken zu dieser Jahreszeit in so kurzem Zeitraume nicht so viel Schneemassen gefallen sein. Im obersten Drauthale betrug die Höhe des in kaum 24 Stunden gefallenen trockenen Schnees beinahe einen Meter. Massenhaft liegt der Schnee auch im Ampezzo Thale. Von Schludersbach einwärts ist die Passage seit zwei Tagen gesperrt und der Postverkehr unmöglich. — Aus dem Mühlthale schreibt man der „N. Z. P.“ vom 17. d. Am 14. d. ging der Wolsgangbauer von Heiligenthal mit den Hazern (Heuziehern) in die Pasterze, um das Hu ins Thal zu föhren. Auch andere Bauern wollten das Gleiche thun, lehrten jedoch auf halbem Wege um, da zu großer Schneefall vorhielt. Der Wolsgangbauer drang jedoch mit vier Pferden und sechs Knechten weiter vor und erreichte sein Heu, welches vom Glocknerhaus gegen die Waldnerhütte zu aufgetrisset war. Schon hatten die Leute die Heusäuber ausgefahrt, mußten sie aber über dem Glocknerhause stehen lassen und unverrichteter Sache den Rückweg antreten. Bis zur unteren Platte ging's ganz leidlich, als sie aber gegen den Kalkofen kamen, fauste eine Lawine herab und riß zwei Pferde und zwei Menschen mit sich fort. Die übrigen vier Knechte entkamen; nun vermißte man aber noch den Wolsgangbauer. Am 15. d. Früh begab er sich zehn Leute nach dem Unglücksorte; als sie an der Brünis Capelle anlangten, kam ihnen der Wolsgangbauer entgegen, konnte aber keine Auskunft über die anderen ertheilen, da er, wie er sagte, selber den größten Theil der Nacht bewußtlos gewesen sei. Trotz eifriger Nachsuchens konnten weder die Knechte noch die Pferde gefunden werden. Die Höhe des Schnees beträgt im Mühlthale, beipielsweise in Dellach, derzeit über fünf Schuh.

Paris, 21. Nov. Zwischen Gambetta und Fourtou hat heute Vormittag bei Plessis Pasquet ein Pistolen-Duell stattgefunden; auf 30 Schritt erfolgte ein einmaliger Augenschuß; keiner der beiden Duellanten wurde verletzt.

Genf, 21. Nov., Abds. Ungeheure Schneemassen bedecken die Eisenbahn unterhalb des Mont-Cenis auf der italienischen Seite; seit 2 Tagen sind die Verbindungen unterbrochen; man glaubt, dieselben würden bis heute Abend wiederhergestellt sein können.

Neapel, 19. Nov. Unter den anläßlich der Untersuchung gegen Passamente hier verhafteten Personen befindet sich der Redacteur des Journals „Der Censor“, Matteo Melitto, welcher schon 1870 mit Passamente in Salerno wegen revolutionärer Plakate verhaftet war. Der Kaufmann, bei welchem Passamente das Messer kaufte, wurde ermittelt. Derselbe besaß noch ein zweites ähnliches Messer. Unter den Verhafteten befindet sich ein gewisser Circavese, welcher am Morgen des Tages, an welchem der König eintraf, äußerte: wir werden heute oder morgen eine Regentenschaft haben. — Der König hat dem Erzbischof von Neapel das Ex-quatour ertheilt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Infektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 141.

Donnerstag den 28. November

1878.

Bekanntmachungen.

Erlaß der Ministerien der Justiz und des Innern an die Stadtdirektion Stuttgart und die Oberämter, betreffend die Uebertragung der Gebäudesteuerkapitale aus den neugefertigten Gebäudesteuerkatastern in die Güterbücher vom 2. November 1878.

Da zur Kenntniß der Ministerien gekommen ist, daß die Uebertragung der Gebäudesteuerkapitale aus dem neugefertigten Gebäudesteuerkataster in die Güterbücher an einzelnen Orten als ein unter Art. 6—8 des Güterbuchgesetzes vom 13. April 1873 fallendes Geschäft angesehen und von den Gebäudebesitzern hienach die in §. 4—7 der K. Verordnung vom 17. Juni 1873 festgesetzte Ueänderungsgebühr erhoben wurde, so werden die Oberämter unter Hinweisung auf §. 8 der gemeinschaftlichen Minist. Verf. vom 3. August 1878 angewiesen, Einleitung zu treffen, daß diese Gebühren zurückerstattet und die Belohnungen der Geschäftsmänner, welche die Ueänderungen vorgenommen haben, in Gemäßheit §. 8 Abs. 2 der Verfügung festgesetzt werden. Stuttgart, den 2. November 1878.

Wittnachs. St.

Schorndorf.

Den Gemeindebehörden und Güterbuchsbeamten

wird Vorstehendes zur Kenntnißnahme eröffnet.

Die hienach unstatthafter Weise erhobenen Gebühren sind den Gebäudebesitzern zurückerstatten und die Belohnungen der Geschäftsmänner, welche die Ueänderungen vorgenommen haben, nach Maßgabe des §. 8 Abs. 2 der Verfügung vom 3. August d. J. festzusetzen.

Den 25. November 1878.

K. Oberamtsgericht. Beschling.

K. Oberamt. Baun.

U h i n g e n .

Markt-Verlegung.



Den 25. November 1878.

Mit Genehmigung K. Kreisregierung vom 22. November 1878 wurde der hiesigen Gemeinde gestattet, den auf 2. Dezember 1878 im Kalender ausgeschriebenen Markt am **Samstag den 30. November** abhalten zu dürfen, wovon Käufer und Verkäufer in Kenntniß gesetzt werden.



Gemeinderath.

Revier Hohengehren. Christbäume.

Am Montag den 2. Dezember werden aus der alten Saalschule im Wiesleshau bei Schitzgen ungefähr 1400 Christbäume bis zu 1 m. hoch auf dem Stock zum Selbsthauen in 3 Loosen verkauft. Um 9 Uhr im Wiesleshau an der alten Schorndorfer Straße.

Revier Hohengehren. Steinlieferungs-Aktord.

Am Dienstag den 3. Dezember wird die Lieferung von 120 Mollasten Klingschlag auf dem L. h. Bachthalweg veraktordirt. Um 9 Uhr in dem Lehenackthal am Hohengehener Fußweg.

Weiler. **400 bis 500 Mark** können sofort erhoben werden bei der **Stiftungspflege.**

Schorndorf. Steuer- und Pacht-Einzug.

Donnerstag den 28. und Freitag den 29. d. M. wird der 5 Monate verfallene **Stadts- und Amtsschaden** und **Wohnsteuer**, wie auch das auf **Markt** d. J. verfallene **Pacht- und Stückesgeld** eingezogen auf dem Rathhaus von der **Stadtpflege.**

Schorndorf. Güter-Verpachtung.

Montag den 2. Dezbr. d. J., Mittags 2 Uhr werden von der Stadtpflege nachstehende Güter im Aufstreich verpachtet: 1/2 Mrg. in der alten Staige bisher verpachtet von H. Benz, 1/2 Mrg. ebendasselbst, 1/2 Mrg. ebendasselbst bisher unverpachtet, 1/2 Mrg. hinter dem alten Schafhaus. Wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Diöcesanverein

am Montag den 2. Dezember, präcis 3 1/2 Uhr Nachmittags. — 1. Timoth. 3, 15 und 16. Universitäts-jubiläumstiftung etc. etc. W.

Oberurbach. Alle Gattungen

Spielwaaren

in größter Auswahl, verkauft, um damit aufzuräumen, zu Fabrikpreisen. 2. **Heinr. Schlör.**

Feinstes, portugiesisches

Erbsöl

ist billigst zu haben bei 2. **Heinr. Schlör.**

Flachs, Hanf & Berg

besorgt auch diesen Winter wieder in die Spinnerei unter Zusicherung schnellster und pünktlichster Bedienung. 2. **Heinr. Schlör.**

DG. Löwen.